

Bemerkungen zu dem Entwurf

zu einer

Prozeß-Ordnung in Civilsachen.

Bemerkungen zu dem Entwurf
zu einer
Prozeß-Ordnung in Civilsachen.

Erster Theil.

Erstes Kapitel.

1 = 3) bleiben.

4) Ein jeder Rechtsgang beruht entweder auf eine Thatfache oder auf einen Rechtsstreit, welcher aus einer Thatfache herrührt. Die Ausmittlung der Wahrheit der Thatfache mit allen ihren Umständen sowohl, als auch die Ausmittlung des Rechtspunkts, auf den es ankommt, sind also die wesentlichsten Erfordernisse eines Rechtsganges, um das Gesetz auf selbigen anwenden zu können. Das übrige des §. bleibt.

5 = 9) bleiben.

10) Zusatz: welche den öffentlichen Sachwaltern gegen einen Empfangsschein gegeben werden.

- 11 und 12) bleiben.
 13) Dieser §. ist bei jeder Richterwahl zu verlesen.
 14=16) bleiben. Im 16. muß es nicht Kriminal-Gerichtshof, sondern Oberhofgericht heißen.
 17) Die Strafe des falschen Angebers ist nach den Umständen oder nach dem richterlichen Ermessen entweder eine körperliche oder eine Geldstrafe zum Besten milder Stiftungen.
 18 und 19) bleiben.
 20) müßte so heißen: „die Pflichten der Sekretäre und Kanzellei-Offizianten werden in der Kanzellei-Ordnung bestimmt werden. Wenn ein Sekretär ein Vergehen begangen hat, das ihn zur fernern Führung seines Amtes untauglich macht, so ist er nach vorhergegangener summarischen Untersuchung vom Oberhofgericht zu suspendiren und der Fiskal wider ihn zu demandiren. Wenn andere Kanzellei-Offizianten sich eines solchen Vergehens schuldig machen, und sich nicht wollen gefallen lassen, sofort von der Behörde entlassen zu werden, so muß mit diesen eben so verfahren werden, als mit den Sekretären.“

Zweites Kapitel.

- 1=6) bleiben.
 7) Der 2. Punkt bleibt weg.
 8) bleibt.
 9) Nach den Worten: „verhandeln können,“ sind die Worte einzuschreiben: „und keinen Kurator oder Assistenten haben wollen.“
 10) Die Unterschrift an Eides Statt ist unnöthig.
 11) Wenn jemand eine Klage anstellt, und es sich ganz deutlich er-

gibt, daß er gar keinen wahrscheinlichen Grund zu klagen gehabt hat, z. E. wenn er in Thatsachen, bei Ermangelung anderer Beweise nicht einmal einen klassischen Zeugen aufzuführen kann, so u. s. w.

- 12) Die Unterschrift an Eides Statt fällt weg; die Kosten werden vom Richter moderirt.
- 13) Der erste Punkt fällt weg. Dieser §. fängt an, mit den Worten: „Die Gerichte sind verbunden u.
- 14) Wenn Personen rechten, welche die ihnen nachmals aberkann-ten Kosten u. s. w.
- 15) bleibt.
- 16) Besitzt jemand eine Sache, die einem andern gehört und u.
- 17 und 18) bleiben.
- 19) Zusatz: Dies leidet eine Ausnahme, wenn der Eigenthümer das Factum genehmigt.
- 20) Dieser §. müßte heißen: „Giebt es mehrere Theilnehmer und „Interessenten außer dem Kläger, so kann dieser nur für sein „Interesse agiren; für die Antheile der andern aber nur dann, „wenn er von ihnen Vollmacht oder Cession hat.“
- 21) bleibt.
- 22) Stirbt der Beklagte nach insinuirter Citation, so muß Kläger einen Bescheid bewirken, daß die Erben sich zum Verfolg der wider den Erblasser anhängigen Sache binnen rechtlicher Frist einzustellen haben.
- 23 = 26) bleiben.
- 27) Dieser §. müßte so lauten: „Sollte es sich ereignen, daß dem „Kläger die Forderung, die er von einem dritten, mit recht- „licher Gewährleistung, an sich gebracht, angestritten wür- „de; so kann er den Richter imploriren, mittelst eines, dem „angeblichen Gewährleister zu insinuirenden Bescheides, den- „selben zu verpflichten, daß er über den streitigen Punkt und

- „über seine Verpflichtung zur Gewährleistung innerhalb
 „rechtlicher Frist, das gerichtliche Verfahren vor dem Foro
 „des Beklagten, aufnehme.“
- 28) fällt weg.
- 29) Wenn der vorgeladene Gewährsmann ausbleibt, so ist er wie
 ein jeder anderer Beklagte, nach Vorschrift des Contumacial=
 Prozesses, zu behandeln.
- 30) Nach den Worten: „kann seinen Gewährsmann“ — sind
 die Worte einzuschließen: „auf die im 27. §. bestimmte Art
 „verpflichten, daß ic:“
- 31) Wenn der Litisdenunciat seine Vertretungs- Verbindlichkeit
 nicht anerkennt; so wird der Streit über die Gewährleistung
 zwar auch gemeinschaftlich mit der Hauptsache geführt, jedoch
 ohne letztere aufzuhalten. Am Schluß des §. ist hinzuzusetzen:
 „Gleiche Berechtigung hat auch der Litisdenunciat gegen den
 „Litisdenuncianten.“

Drittes Kapitel.

1 und 2) bleiben.

- 3) Dieser §. muß so lauten: „Die Justizräthe werden in der vdl=
 „ligen Integrität aller ihrer Rechte und Vorzüge erhalten,
 „welche sie sowohl aus gemeinen und Landesrechten, als auch
 „aus Diplomen oder Landtagschlüssen haben. Das Ober=
 „hofgericht kann außer den Justizräthen so viele Oberhof=
 „gerichts-Advokaten ernennen, als für die Geschäfte drin=
 „gend erforderlich sind. Die erledigten Stellen der Justiz=
 „räthe werden durch die qualifizirtesten Oberhofgerichts-Ad=
 „vokaten, oder in deren Ermangelung durch die besten In=
 „stanz-Gerichts-Advokaten besetzt.“

- 4) Das Oberhofgericht ernennt für jede Oberhauptmannschaft 2 oder höchstens 3 Instanz-Gerichts-Advokaten aus den Untergerichts-Advokaten.
- 5) Die tauglichsten Instanzgerichts-Advokaten müssen zu Oberhofgerichts-Advokaten ernannt werden.
- 6) Die Justizräthe und Oberhofgerichts-Advokaten, 1c.
- 7) Die Instanzgerichts-Advokaten können vor den Oberhaupt- und Hauptmannsgerichten und vor den Magisträten patrociniren. Die Untergerichts-Advokaten werden vom Oberhofgericht ernannt, und patrociniren bloß vor den Hauptmannsgerichten und Magisträten.
- 8=13) bleiben.
- 14) Die Mühvergütungen der Sachwalter sind in Fällen, wo die Parteien sich nicht mit den Sachwaltern darüber einigen können, dem richterlichen Ermessen zu überlassen. Im übrigen bleibt es bei den Verordnungen der commissorialischen Decisionen von 1717.
- 15) bleibt.
- 16) Zusatz. Wenn ein Sachwalter von einem Parte in irgend einer Sache consuliret worden ist, und der Parte nachher in derselben Sache einen andern Advokaten engagirt hat, so kann der erstere den Parte wegen eines billigen Honorars belangen.
- 17) bleibt.
- 18) bleibt mit Beziehung auf den Zusatz zum 16. §.
- 19=21) bleiben.
- 22) Die Justizräthe und Oberhofgerichts-Advokaten stehen unter dem Oberhofgericht. Die Instanz- und Untergerichts-Advokaten stehen unter den Oberhauptmannsgerichten.
- 23 und 24) bleiben.
- 25) Zusatz. Die Bestellung eines Bevollmächtigten kann vor jedem beliebigen Gericht geschehen.

- 26) **Zusatz.** Wenn der Advokat seinen Clienten verlassen will, so muß er es beim Gericht verlautbaren, und um einen Bescheid bitten, daß sein Client davon benachrichtiget, und ihm auferlegt werde, aufs förderksamste anzuzeigen, ob er seinen Advokaten von seiner Verpflichtung entbinden oder ihn zur Fortführung seines Patrocinii anhalten will, worüber dann der Richter entscheidet.
 - 27) Dieser §. wird nach Maaßgabe des 22. verändert. Der letzte Punkt gilt nur von der ordentlichen Appellation.
 - 28) Sachwalter aller Classen müssen zwar Armensachen übernehmen, aber nur in den Behörden, zu welchen sie eigentlich gehören.
 - 29) Nach den Worten: „obsiegendes Urtheil“ sind die Worte einzuschalten: „mit Kostenersatzung.“
-

Bemerkungen zu dem Entwurf
zu einer
Prozeß-Ordnung in Civilsachen.

Zweiter Theil.

Erstes Buch.

- 1) bleibt.
- 2) Der Kläger muß sich verbinden, zur Abwartung aller in der Sache vorkommenden Termine, entweder in Person oder in Vollmacht zu erscheinen u. s. w. Am Schluß des §. ist hinzuzusetzen: „falls er nicht innerhalb 4 Wochen a dato der Insinuation des Bescheides seine Legalien beibringt. Wenn er dies „unterläßt, so wird der Bescheid rechtskräftig, wodurch der „Beflagte ab instantia absolviret wird.“
- 3 und 4) bleiben.

- 5) Vor den angeetzten Terminen soll die Sühne versucht seyn wie 2c.
- 6) Dieser §. fängt an: „Der Beklagte soll dieselbe“ u. s. w.
- 7) bleibt.
- 8) Die mündlichen Vorträge müssen in der Session des Gerichts zum Protokoll dictirt werden. Zu den Vorträgen der Advokaten bestimmt das Gericht eine Vormittagsstunde. Um die Parteien nicht aufzuhalten, können Zeugenverhöre auch in Nachmittags-Sitzungen gehalten werden. Nach den Worten: „des Erkenntnisses fortfahren,“ sind die Worte einzuschalten: „wosfern sie nicht wegen erwiesener Ehehaften Dilation erhalten, die aber nicht ertheilt werden muß, ohne des Gegners mündlichen Vortrag darüber gehört zu haben.“ Der letzte Punkt fällt weg.
- 9) Am Schluß des §. ist hinzuzusetzen: „ohne die Sache ad definitivam zu verweisen.“
- 10) Nach den Worten: „Referenten anzustellen,“ sind die Worte einzuschalten: „auf welche, bei der Wahl der Sachwalter „und Sekretaire vorzüglich Rücksicht zu nehmen ist.“ Das übrige des §. fällt weg.
- 11) Nach den Worten: „Ausmittlung der Thatsache,“ muß es heißen: „und des Rechtspunktes, auf den es ankommt, damit mit einem jeden, das, was Recht ist, zugetheilt werde.“
- 12-17) bleiben.
- 18) Zu diesem §. ist hinzuzusetzen: „s. §. 22. des 3. Kap. des 1. Theils.“
- 19) fällt weg.

2. Buch.

Erstes Kapitel.

- 1) Es können auch 2 Bevollmächtigte zugelassen werden.
- 2) Die Beweismittel müssen nicht nur angegeben, sondern wirklich der Klage beigelegt werden. So müssen z. E. Dokumente originaliter produciret und kopeilich beigelegt, die Beweis-Artikel cum denominatione testium et directorio eingebracht, das Gesuch um etwa erforderliche Besichtigung der Klage angehängt und der Eid deferiret werden, mit Bestimmung der Punkte, die durch den Eid wahrgemacht werden sollen.
- 3 und 4) bleiben.
- 5) Am Schluß des §. ist hinzuzufügen: „oder wenn Kläger noviter reperta beibringt, welches er jedoch eidlich erhärten muß.“
- 6) bleibt.
- 7) Nach den Worten: „eher verfügen werde,“ muß es heißen: „als bis er wegen der Kosten des 1. Termins eine vorläufige Sicherheit mit 100 Thln. bestellt habe.“
- 8) In geringfügigen Sachen bei Klagen wegen Allimente, Besoldungen, Lohn oder Deputat, soll eine vorläufige Caution von 15 Thln. oder juratorische Caution prästirt werden. Die Wechselfachen gehören nicht hieher. In allen Executions- und Provocations-Prozessen findet keine Caution Statt.
- 9) Der Fiskus gehöret nicht hieher.
- 10) Im ersten Termin kann Beklagter zur Erhaltung einer bessern Sicherheit, die Einrede der mangelnden Caution beibringen, nach dem §. 18. Stat.
- 11-13) bleiben.
- 14) Das Gericht macht dem Kläger oder seinem Bevollmächtigten Vorstellungen. Der letzte Punkt des §. fällt weg.

- 15) Am Schluß des §. wäre hinzuzusetzen: „wenn er nicht vorher
 „dem Beklagten die dadurch verursachten Schäden und Kosten
 ersetzt hat.“
 16 und 17) bleiben.

Zweites Kapitel.

- 1) bleibt.
 2) Die Worte: „auch auf den Fall der Nichtsühne, einen Bevoll-
 „mächtigten zur weitem Behandlung anstellen,“ fallen weg.
 3) Am Schluß des §. sind die Worte hinzuzusetzen: „durch die
 „Ministeriale oder durch Zulaß.“
 4) Die Worte: „der Beklagte mit ihr keine für den Kläger nach-
 „theilige Veränderung vornehmen kann,“ bleiben weg.

Drittes Kapitel.

- 1) bleibt.
 2) Hier ist von den ersten Terminen die Rede.
 3 = 5) bleiben.
 6) Der Anfang des §. muß lauten: „Kann der Beklagte im ersten
 „Termin nicht“ u. s. w.
 7 und 8 bleiben.
 9) Der Anfang des §. muß heißen. „Während des Rechtsganges
 „u. s. w. Am Schluß ist hinzuzusetzen: „es wäre denn, daß
 „wegen weiter Entfernung eines oder des andern Parten eine
 „längere Frist für nöthig erachtet würde. Wenn beide Par-

„ten einig sind, die Sache auszusprechen, so muß dies durch
 „schriftlichen Auftrag der Prinzipale von den Sachwaltern
 „bewiesen werden.“

10) bleibt.

Viertes Kapitel.

1) bleibt.

2) Dies ist nach der Bemerkung zum 2. §. des 1. Buchs des 2. Theils abzuändern, mit folgendem Zusatz: „Auf den Fall, „daß er im 2. Termin, innerhalb 4 Wochen a dato insinuationis keine Legalien beibringt, soll er in 20 Thlr. Strafe „ad pios usus vertheilt werden, wie auch zur Erstattung „der Kosten. Wenn er aber erscheint und Legalien erweist, „so ist er fürs erste von beidem zu entbinden; die Kosten-Er- „stattung aber wird ihm in Definitiva dennoch auferlegt, wenn „er nemlich den Prozeß verliert.

3) Statt der Worte: „Dokumente und übrigen Beilagen,“ sind die Worte zu setzen: „und der dazu gehörigen Beweise.“

4) Das Urtheil wird blos in die Reichs- und Gouvernements-Zeitungen eingerückt. Der anwesende Beklagte hat 8 Wochen, der abwesende 6 Monate Zeit, um ad reponendum zu citiren. Der Nachsatz bleibt weg.

5) Mit dem ungehorsamlich ausbleibenden Beklagten, wird ganz so verfahren, wie §. 2. vom Kläger gesagt ist.

6 und 7 bleiben.

Fünftes Kapitel.

- 1) Nach den Worten: „so soll“ ist einzuschalten, „vorerwähnter-
„maßen.“
- 2) Der letzte Punkt des §. gehöret nicht hieher.
- 3) Nach den Worten: „Beweis über selbige“ ist einzuschalten:
„sogleich.“ Die 2 letzten Punkte des §. fallen weg.
- 4) Nach den Worten: „eine Dilation von“ ist einzuschalten: „3
zu 3 bis“ Am Schluß des §. „wofern sie nicht durch mündli-
„chen Vortrag in einer oder 2 Sessionen berichtigt werden
„können.“
- 5) bleibt.
- 6) Von Beurtheilen findet keine ordinaire Appellation Statt. Die
extraordinaire hat effectum devolutivum, nicht aber su-
sponsivum.
- 7) Nach Berichtigung der Exceptionen oder bei Ermangelung der-
selben, muß sogleich die Einlassung erfolgen. Nach den Wor-
ten: „von vierzehn Tagen“ sind die Worte einzuschalten:
„bis 4 Wochen.“ Am Schluß des §. kommt der Zusatz:
„Gegen die Litis Contestation soll die Replik und gegen diese
„die Duplik erlaubt seyn. Mit letzterer wird das Verfahren
„geschlossen. Daher muß denn auch der Beklagte oder Ex-
„ceptus in derselben keine neuen Umstände anführen, bei
„Strafe der Zurückweisung, es wäre denn, daß er noviter
„reperta beizubringen hätte und solches eidlich erhärten wollte.
„In diesem Fall müssen sie angenommen, dem Kläger oder
„Excipienten aber dagegen die Triplik gestattet werden.“

Sechstes Kapitel.

1 und 2) bleiben.

- 3) Zu diesem §. kommt folgender Zusatz: „daher denn auch im „Additionalbeweise und Gegenbeweise keine neuen Umstände „angeführt werden müssen, im Fall nicht eidlich erhärtet würde, daß diese Umstände noviter reperta sind. Alsdann „sind sie anzunehmen, dem Kläger oder Excipienten aber die „widerlegenden super additional Beweise zu gestatten.“

Siebentes Kapitel.

1 = 3) bleiben.

- 4) Ein außergerichtliches Geständniß giebt gar keinen Beweis, wenn es nicht schriftlich oder auf feierliche Anfrage gegen Zeugen, erfolgt ist.

5 = 11) bleiben.

- 12) Das Zugeständniß eines Interessenten kann zum Nachtheil der übrigen gar keinen Beweis geben.

- 13) In diesem Fall ist der Beweis vollständig, für den durch das Geständniß bestimmten Fall.

Achtes Kapitel.

1) bleibt.

- 2) Zusatz: „Wenn nichts fähig seyn sollte, den Zeugen zur Ablegung seines Zeugnisses zu vermögen, so soll dem, der durch

„die Halsstarrigkeit desselben leidet, der Regreß wider ihn
„offen gelassen werden.“

3 und 4) bleiben.

5) Die Zeugen müssen vor der Beeidigung, und dann auch wieder vor dem Verhör ernstlich ermahnt werden, die Wahrheit zu sagen. Sie werden vor dem Verhör beeidigt, daß sie die Wahrheit sagen wollen, und nach dem Verhör, daß sie sie gesagt haben.

6) Dieser §. muß so lauten: „Die Zeugen sind in der Regel nicht
„eher zu sistiren, als im Termin zum Verhör. Sollte aber
„der Gegner einen oder den andern Zeugen nicht kennen, so
„kann er innerhalb 3 Tagen nach erfolgter Denomination der
„Zeugen anzeigen, welchen er persönlich sistirt haben will. Da
„übrigens das Beweisverfahren mit den Vorträgen zusammen
„fortgeht, so soll für den Beweis auch der Contumacial-Pro-
„zeß gelten, wie für jedes andere gerichtliche Verfahren.“

7) Zusatz: „Der Richter muß dem interrogirenden Parten zur
„Wahrnehmung seiner anderweitigen Gerechtsame, privatim
„eröffnen, welche Interrogatoria er verworfen habe.“

8) Zusatz: „Die hinzugefügten Interrogatoria muß der Richter
„gleichfalls privatim dem Parten mittheilen.“

9 und 10) bleiben.

11) Zu den unfähigen Zeugen gehören noch, die ein für ihre Wohlfahrt entscheidendes Interesse an der streitigen Sache haben, und die Sachwalter in Sachen ihrer Klienten.

12) bleibt.

13) Z. 3. nach den Worten: „welche ein“ ist einzuschalten: „geringes.“

14) bleibt.

15) Nach den Worten: „ihrem kompetenten“ ist einzuschalten: „nächsten.“

- 16 und 17) bleiben.
- 18) Nach dem Worte: Thatsachen,, ist einzuschalten: „die er selbst „gehört, gesehen oder gethan hat.“
- 19) fällt weg, weil es schon bestimmt worden.
- 20) bleibt.
- 21) Ein beeidigter Dolmetscher ist hinlänglich. Dieser muß aber bei seinem Amteide attestiren, daß er richtig gedolmetschet habe.
- 22) bleibt.
- 23) Zusatz: „es sey denn, daß nach seinem früher abgelegten Zeugniß Ursachen zu Exceptionen entstanden wären. Alle Zeugen sind verbunden, bey Producenten oder dessen Sachwalter zum Behuf der Abfassung des Directorii zu erscheinen. „Es ist ihnen erlaubt, Zeugen dazu mitzunehmen.“
- 24-27) bleiben.
- 28) Zusatz: „sowohl zur Strafe, als auch zur Genugthuung.“
- 29) Sowohl vor dem Rechtsgange, als auch während desselben, kann man zu jeder Zeit Zeugen in perpetuam rei memoriam abhören lassen. Die Einreden gegen Artikel und Zeugen werden zwar entgegen genommen, wenn aber Producent und Zeugen deren nicht geständig sind, so wird die Ausführung derselben dem Excipienten für künftige Zeiten offen gelassen und mit dem Verhör fortgeföhren.

Neuntes Kapitel.

- 1) Zusatz: „wofern nicht durch andere wichtige Gründe die Rectheit des Inhalts streitig gemacht werden kann.“
- 2) Die Anerkennung geschieht vor Gericht.
- 3) bleibt.

- 4) Comparatio litterarum fällt ganz weg. Wenn zwey klassi-
sche Zeugen schwören, daß sie den Aussteller, das Dokument &c.
- 5) Es kann bewilligt werden, daß er auch vor einem andern Ge-
richt schwören kann.
- 6-8) bleiben.
- 9) Nach den Worten: „beweisen kann, daß“ ist einzuschalten:
„ein mit der vorangezeigten Abschrift gleichlautendes.“
- 10) bleibt.
- 11) pag. 51. 3. 4. nach den Worten: „so muß ihm,“ ist einzu-
schalten: „bey Ermangelung anderer Beweise.“

Zehntes Kapitel.

- 1) Wenn der Deferent vor der Eidesleistung andere Beweise auf-
findet, so kann er auch den schon angenommenen Eid zurück-
nehmen. Nur muß er dann schwören, daß jene Beweismit-
tel neuerlichst gefunden und von der Beschaffenheit sind, daß
er sie nicht eher habe wissen können.
- 2 und 3) bleiben.
- 4) Nach den Worten: „Intention des Deferenten“ ist einzuschal-
ten: „in so fern sie dem zu entscheidenden Gegenstande ange-
„messen ist, vorgeschrieben und bestimmt.“
- 5) bleibt.
- 6) wie im 5. §. des neunten Kapitels.
- 7) bleibt.
- 8) Nach den Worten: „abgelegt hat“ ist hinzuzusetzen: „nur dann
referiren, wenn der andere ihn annehmen will.“
- 9 und 10) bleiben.
- 11) Die Zurückschiebung ist auch in diesen Fällen erlaubt, wenn
der andere Theil sie sich gefallen läßt.

12 = 15) bleiben.

16) Nach den Worten: „Betrag eines Schadens“ sind die Worte einzuschalten: „durch die Schuld des Gegners“ — „so kann „der Richter, in Sachen, die nicht mehr, als 20 Thlr. betragen“ u. s. w. Zusatz: „Wenn aber der Gegner nicht „schuld ist, so muß der, welcher gelitten hat, den Werth an- „geben, und dem anderen ist alsdann der Minderungs-Eid „zu gestatten.“

17) Am Ende: „und beschwört.“

Elftes Kapitel.

1 = 4) bleiben.

5) Das letzte Comma: „soll ihm die Ansicht der Sache gestattet werden.“

Zwölftes Kapitel.

1) Der Termin kann bis zu 4 Wochen verlängert werden.

2) Das letzte Comma fällt weg.

3) bleibt.

4) Neuerlichst gefundene Umstände, von denen der Anführende beschwört, daß sie solche sind, und daß er sie bis dahin nicht habe wissen können, sind von dieser Regel ausgenommen. Dann aber wird dem Gegner noch ein Satz gestattet.

5) Die Inrotulation geschieht in Gegenwart beider Parten oder deren Sachwalter, welche die Vollständigkeit der Akten durch ihre Unterschrift anzuerkennen haben.

6) Zusatz: „der 8 bis 14 Tage vorher den Parten bekannt zu

„machen ist. In termino wird das Urtheil publicirt, ohngeachtet der Abwesenheit eines oder des andern Parten.“

Dreizehntes Kapitel.

- 1) bleibt.
- 2) Die Worte: „nach geschehener Publication“ fallen weg.
- 3-9) bleiben.
- 10) §. 3. „so muß das Gericht den Beklagten.“

Vierzehntes Kapitel.

- 1) Außer der Declaration der Sentenz und der ordentlichen und außerordentlichen Appellation, welche in den vorher bestimmten Fällen anzuwenden sind, soll u. s. w.
- 2-5) bleiben.
- 6) Am Schluß: „zur Introducirung und Justificirung.“
- 7 und 8) bleiben.
- 9) Die neuen Thatfachen und Beweise muß er eidlich erhärten, daß er sie nehmlich jetzt erst aufgefunden habe, und auch nicht eher habe auffinden können.

Fünfzehntes Kapitel.

- 1) Die Worte: „welches eine inappellable Summe betrifft“ fallen weg.
- 2) bleibt.

- 3) Die Execution eines rechtskräftigen Urtheils, das nicht über 500 Thlr. alb. geht, u. s. w.
 - 4) bleibt.
 - 5) Zusatz: „in Gemäßheit des 41. und 42. §. der Statuten.“
 - 6) bleibt.
 - 7) „Wenn die Erben die Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten haben, so sind sie nur so viel zu leisten verbunden, als die Erbschaftsmasse gestattet.“
 - 8=11) bleiben.
 - 12) Der Termin zur Versteigerung ist 4 Wochen nach dem Executions-Termin anzusetzen.
 - 13) Ein Glied des Hauptmannsgerichts soll als Executions-Richter u. s. w.
 - 14=20) bleiben.
 - 21) Nach den Worten Kap. 18. ist einzuschalten: des dritten Theils 2c.
 - 22 und 23) bleiben.
 - 24) Bey der Execution armata manu ist gar keine Innotessenz nöthig.
 - 25 und 26) bleiben.
-

Bemerkungen zu dem Entwurf
zu einer
Prozeß-Ordnung in Civilsachen.

Dritter Theil.

Erstes Kapitel.

- 1) Eine geringfügige Sache ist, deren Werth nicht über 100 Rthlr. beträgt.
- 2=3) bleiben.
- 4) Nach den Worten: „mit fertigen Gegenbeweisen“ ist einzuschalten: „und Gegengründen.“
- 5) Die Worte: „nach mißlungenem Sühneversuch“ fallen weg.
- 6=11) bleiben.

Zweites Kapitel.

- 1) bleibt.
- 2) letzte Zeile — denselben, l. dieselbe.
- 3) bleibt.

Drittes Kapitel.

- 1) 1. Zeile, — dessen, l. deren.
- 2) Nach den Worten: „Dejection verflossen“ folgen die Worte:
 „sind, er auch ein Jahr und 6 Wochen vorher die Sache
 „ruhig besessen hat, soll in der Regel der Restitutions- oder
 „Spolien-Prozeß eintreten. Diese Regel leidet eine Aus-
 „nahme in folgendem einzigen Fall. Wenn jemand wegen
 „des gestörten Besizes in einem Grundstücke den Restitu-
 „tionsprozeß anfangen und auch wirklich beweisen sollte, daß
 „er ein Jahr und 6 Wochen oder auch länger im ruhigen Besiz
 „des streitigen Stückes gewesen, und nachher erst in diesem
 „Besiz gestört worden sey, so soll er dennoch nicht restituiret
 „werden, sobald nur der angebliche Spoliant durch ein unstrei-
 „tiges Grenzdokument und durch Augenzeugen darthun kann,
 „daß die Grenze seines Gutes innerhalb 6 Jahren vor der ver-
 „meintlichen Störung renovirt worden, und daß bey dieser
 „letzten Grenzföhrung das Stück Landes, dessen Restitution
 „der angebliche Spoliat nachsucht, in der Grenze des angebli-
 „chen Spolianten als Eigenthümers geblieben sey. Ein sol-
 „cher Beweis des neuesten Eigenthumes entkräftet den Beweis
 „des neuesten Besizes. Die Restitution wird daher versagt,
 „und der angebliche Spoliant in seinem neuesten Eigenthums-
 „rechte geschützt. Diese Verordnung gilt nur von dem Au-

„genblick der Bestätigung und Bekanntmachung dieser Prozeß-Ordnung, und kann durchaus keine rückwirkende Kraft haben.“

- 3) Es soll wegen Restitution einer unbeweglichen Sache oder eines Rechts an u. s. w.
- 4) Nach den Worten: „erhellet“ ist einzuschreiben: „daß die Sache quaestionis für ein Spolium gehalten werden könne.“
- 5) In der Regel muß der Oberhauptmann selbst in loco erscheinen, außer im Fall der Vacanz, der Krankheit oder zu naher Verwandtschaft mit einem der Parten. In diesen Fällen vertritt ein Instanz-Gerichts-Assessor die Stelle des Oberhauptmanns. Sobald die Lokal-Inspektion und das Verhör zu Ende sind, so remittirt der Oberhauptmann oder dessen Stellvertreter die Sache an das ganze Oberhauptmannsgericht, und das Urtheil wird in der Behörde publicirt.
- 6) bleibt.
- 7) In der Regel muß der Instanz-Secretaire selbst zu Restitutions-Prozessen mitgenommen werden. Im Nothfall kann auch ein Protocollist mitgehn, der aber lettisch verstehen muß.
- 8=13) bleiben.
- 14) Es wird nach Maßgabe des 2. §. die Einrede des Eigenthums nicht anders zugelassen, als wenn das neueste Eigenthum innerhalb den letzten 6 Jahren vor der angeblichen Besitzführung bewiesen wird. Die übrigen zulässigen Einreden sind, die u. s. w.
- 15=18) bleiben.
- 19) Zusatz: „jedoch beides den Parten anzeigen.“
- 20) bleibt.
- 21=23) Die Dilation ist ohne wichtige Ursachen nicht über 4-5 Tage auszudehnen. Die Schlußsätze, Kosten- und Scha-

den-Berechnungen und die Consignation und Taxation verlohren gegangener Mobilien werden in der Behörde eingereicht.

24) f. §. 5 und 21.

25) bleibt.

26) Die Appellation vom Restitutions-Prozeß hat sowohl in Betreff der Restitution als auch der aberkannten Erstattung der Schäden und Kosten, effectum devolutivum, nicht aber suspensivum. Wenn aber der gewinnende nicht besitzlich ist, und keine Bürgschaft bestellen kann; so werden die aberkannten Kosten und Schäden bis zur Entscheidung des Oberrichters im Gericht niedergelegt.

27-30) bleiben.

31) Hier geht es ganz nach der Bemerkung zum 26. §.

32) st. „an Eides Statt unterschrieben“ l. „zur richterlichen Ermäßigung“

33 und 34) bleiben.

35) Hier ist von Pfändungen die Rede, die wegen eines wirklichen oder vermeintlichen, durch den Gefändeten verursachten Schadens geschehen, z. B. wenn jemand über bekreuzigte Heuschläge oder besäete Felder fährt.

36) bleibt.

37) Dieser §. muß lauten: In jedem Fall, selbst wenn appellirt worden ist, muß die Execution nach Verlauf rechtlicher Frist nachgegeben werden: nach Maaßgabe des 26. §.

38) Nach den Worten: „der Restitution“ ist einzuschalten: „und „Kosten“

39) bleibt.

Viertes Kapitel.

- 1 und 2) bleiben.
- 3) Nach den Worten: „so delegirt“ ist zu lesen: „das Oberhauptmannsgericht ein Gerichtsglied nach dem streitigen Guthe.“
- 4) „nach den in dieser Prozeßordnung enthaltenen Vorschriften über den summarischen Prozeß.“
- 5) Die Appellation hat in jedem Betracht bloß effectum devolutivum. Weil aber eine beträchtliche aberkannte Summe, nicht zu jeder Zeit des Jahres zu heben seyn würde, so erfordert die Billigkeit folgende Verordnung. Wenn nicht über 500 Thlr. aberkannt sind, so muß der Ermittirte diese Summe binnen rechtlicher Frist erlegen. Wenn aber nach dem Urtheil eine größere Summe zu bezahlen ist, so hat der Verurtheilte eine Frist von einem Jahr, gegen Bestellung einer gnüglichen Caution für Kapital, Zinsen und Schäden.
- 6) Nach den Worten: „hier die im“ lies: „summarischen Prozeß überhaupt angenommenen Grundsätze“ u. s. w.
- 7) fängt an: „Der ganze Prozeß wird.“
- 8) fällt ganz weg.
- 9) bleibt.
- 10) Das Juramentum in litem fällt weg.

Fünftes Kapitel.

- 1) Nach dem Worte: „kompetenten“ ist einzuschalten: „Oberhauptmannsgericht.“
- 2 und 3) bleiben.
- 4) Nach den Worten: „soll nach den“ l. „Grundsätzen des summarischen Prozesses“ u. s. w.

- 5) bleibt.
 6) Die Worte: „suspensive und“ fallen weg.
 7=9) bleiben.
 10) Nach den Worten: „hierher gekommen“ ist einzuschalten: „und
 „in irgend einem Seelenverzeichnisse eingeschrieben ist.“ Nach
 den Worten: „Gouvernements gelaufen“ fehlt: „und dort
 „angeschrieben sind, bey gleicher Geldstrafe, nicht zurückfor-
 „dern“ u. s. w.
 11) bleibt.
 12) Der letzte Punkt muß lauten: „Bestätigt dieses das Urtheil, so
 „hat zwar die Appellation Statt, aber nur mit devolutiver
 „Wirkung.“
 13 und 14) bleiben.
 15) Zusatz: „In Ansehung derer, die wissentlich Läuflinge auf-
 „nehmen, soll die in den Landesgesetzen bestimmte Strafe
 „gelten.“

Sechstes Kapitel.

- 1) bleibt.
 2) Der Schluß muß lauten: „es sey generaliter oder specialiter.“
 3) Zusatz: und die im 2. §. vorgeschriebenen Requisita enthalten.“
 4 und 5) bleiben.
 6) Nach den Worten: „erfolgt seyn“ ist einzuschalten: wenn keine
 „conventionelle kürzere beliebt worden ist“ u. s. w.
 7) bleibt.
 8) — „die Zinsen des letzten Jahres“
 9=12) bleiben.
 13) 3. 9 st. von, l. vor.
 14=20) bleiben.

- 21) Der Schluß lautet: „die Verordnungen des summarischen
„Prozesses.“
22 und 23) bleiben.
24) Am Schluß: „des summarischen Prozesses. Der Execution
„armata manu geht keine Innoteszenz vor.“

Siebentes Kapitel.

- 1 und 2) bleiben.
3) fängt an: „Edelleute sollen gar keine Wechsel ausstellen, es sey
„denn, daß sie als Kaufleute in Gilden eingetreten wären.“
Die Worte: „und daß auch — Verbindlichkeit involviret:“
fallen weg.
4-6) bleiben.
7) Der Schluß heißt: „Von diesem Urtheil hat die Appellation
„an das Oberhofgericht Statt.“
8-12) bleiben.
13) -Der Nachsatz gehört nicht hieher, sondern in den Konkurs-
Prozeß.
14) — „nach Vorschrift der summarischen Prozeßordnung ver-
„fahren.“

Achtes Kapitel.

- 1) bleibt.
2) Nach den Worten: „über das Seinige“ l. „wozu auch Nutz-
„zungsrechte gehören.“
3) — „des Vermögens oder eines nutzbaren Rechts u. s. w.“

4-6) bleiben.

7) In geringfügigen Sachen kann jedes Gericht ohne Bestätigung des Oberhofgerichts einen Arrest legen. Einen vorläufigen Arrest kann überhaupt jedes nächste Gericht auf 4 Wochen legen.

8) bleibt weg.

9) Zusatz: „Daher soll in liquiden Sachen, ein der Sache angemessener Arrest gelegt werden. Bey illiquiden Forderungen muß der Arrestsuchende das juramentum calumniae schwören, und sodann muß der andre beschwören, daß er bis zum Urtheil der ersten Instanz nicht zum Schaden des Gegners mit seinem Vermögen disponiren werde. Sobald aber das Urtheil der ersten Instanz zum Vortheil des Arrestsuchenden ausgefallen ist, so wird ein förmlicher verhältnißmäßiger Beschlagnahme auf das Vermögen des Impetranten bis zur völligen Beendigung der Streitsache in den Ober-Instanzen, gelegt. Der Arrest wird auf Gefahr des Impetranten nachgegeben.“

10) Nach den Worten: „vom Oberhofgericht“ ist einzuschalten: „oder in geringfügigen Sachen von der kompetenten Behörde.“

11-14) bleiben.

15) Zusatz: „Im Fall sie die Erbschaft cum beneficio legis et inventarii angetreten haben.“

16 und 17) bleiben.

18) fängt an: „Alle nachtheilige“ u. s. w.

Neuntes Kapitel.

1-3) bleiben.

4) Nach den Worten: „daß ihm“ ist einzuschalten: „auf den Fall

„seines Ausbleibens oder des mangelnden Beweises seiner „Diffamation“ u. s. w.

- 5) bleibt.
- 6) fällt weg.
- 7) Anfang: „Wenn der Provokat erscheint und erklärt, daß er „seine Diffamation“ u. s. w.
- 8) fällt weg.
- 9) Der Verlierende muß die Kosten bezahlen.
- 10) Nach den Worten: „die Aufnahme seiner Klage“ ist einzuschalten: „innerhalb einer höchstens auf acht Wochen zu bestimmenden Frist.“
- 11 = 19) bleiben.

Zehntes Kapitel.

- 1) Den abwesenden soll vom Oberhauptmannsgerichte, als dem vormundschaftlichen Amte ein Kurator gesetzt werden.
- 2) Die nächsten Verwandten sind bey eigener Verantwortlichkeit verbunden, solche Fälle bey dem Gerichte anzuzeigen, wenn der Abwesende keinen Bevollmächtigten hinterlassen hat.
- 3) bleibt.
- 4) Wenn sich der Abwesende nicht meldet, so wird er für todt erklärt, und sein Vermögen den nächsten legitimirten Erben, im Fall aber keine Erben seyn sollten, der Wittwen- und Waisen-Kasse der Oberhauptmannschaft zugesprochen.
- 5) Zusatz: „Sollte er aber beweisen können, daß die Erben ihn „mala fide älter angegeben haben, als er ist, so müssen diese „sogar auch die Zinsen vom Ediktal-Urtheil an, bezahlen.“

Elftes Kapitel.

- 1) Zufatz: „Nur dem Vater foll es erlaubt feyn, feinen Sohn pro „prodigo zu erklären, und ihm einen Kurator zu fezen.
„Auf keinen Fall aber darf dem Verschwender feiner Verschwendung wegen etwas von feiner Erbschaftsquote entzogen werden.“
- 2) Der 2. Punkt des §. muß lauten: „Nedoch ift die Appellation „von diefer Verfügung den Interessenten, u. f. w.,
- 3) fällt ganz weg.
- 4) bleibt.

Zwölftes Kapitel.

- 1) Wenn der vom Gericht ernannte Vormund u. f. w.
- 2) Es wird immer nur ein Vormund ernannt.
- 3) bleibt.
- 4) — und es bleibt ihm der Regreß gegen den Columnianten offen.
- 5 und 6) bleiben.

Dreizehntes Kapitel.

- 1) Auf von dem Kameralhofe bewirkten Befehl der Gouvernements-Regierung u. f. w.
- 2) — — nach den Grundsätzen des summarischen Prozesses. Zufatz: „Der delegirte Richter remittirt, sobald die Lokaluntersuchung und das Zeugenverhör beendigt find, die Sache an „das Oberhauptmannsgericht.“
- 3) Zufatz: „Bis zur Entscheidung des Oberhofgerichts, darf der-

„jenige, welcher das streitige Stück in Besitz hat, nicht will-
kürlich mit selbigem disponiren.“

4 und 5) bleiben.

6) Nach den Worten: „soviel möglich“ ist einzuschalten: „auf
„Ansuchen der Parten“ u. s. w.

7) Der Richter bekommt 100 Floren alb. und Zehrungsgelder, der
Secretair, 20 Thlr. alb. und Meilen- und Zehrungsgelder.

8) Zusatz: „Ueber regulirte Grenzen sollen von beiden Theilen an-
„zuerkennende Grenzcarten aufgenommen werden.“

Vierzehntes Kapitel.

1) bleibt.

2) Nach den Worten: „ein Gerichtsglied“ ist einzuschalten: „mit
„Zuziehung eines geschwornen Secretairs oder Kanzleien-
„Beamten“ u. s. w.

3) bleibt.

Fünfzehntes Kapitel.

1) Auf Requisition des Kammeralhofes kann die Gouvernements-
Regierung zu u. s. w.

2-4) bleiben.

5) Nach den Worten: „Oberhauptmannsgericht einzubringen“ ist
einzuschalten: „oder eine gnügliche Caution für die Erlegung
„mit Zinsen, nach erfolgter rechtskräftiger Entscheidung zu
„leisten.“ u. s. w.

6) Nach den Worten: „der aberkannten Summe“ ist einzuschalten:
„oder die gnügliche Sicherheitsbestellung.“ Der Schluß

muß heißen: „die Exekution gegen sein Vermögen sofort ver-
„hängt werden können.“

7) bleibt.

Sechszehntes Kapitel.

1. Abschnitt.

1 = 5) bleiben.

6) Der Konkurs gründet sich sowohl auf die Unzulänglichkeit des Vermögens des Gemeinschuldners, als auch auf seine Unzahlbarkeit. Auf Letztere aber nur in dem Fall, wenn der Provocant in continenti darthun kann, daß, nach der Executions-Ordnung und nach der Beschaffenheit des Gutes, nichts für ihn übrig bleiben würde, nachdem diejenigen die ein jus potius und pinguius haben, ihre Befriedigung erhalten hätten.

7) Von der Zeit an, da der Gemeinschuldner erwähntermaaßen unzahlbar u. s. w.

Nach den Worten: „wird der Konkurs“ ist einzuschalten:
„als materiell existirend.“

8) Nach den Worten: „verhängt wird“ müßte es heißen: „Tritt „auch der formelle Konkurs“ u. s. w. pag. 106. Z. 2. Nach den Worten: „nöthig sind“ ist einzuschalten: „auch hier“ u. s. w. Z. 4. Nach den Worten: „der Provinz anhängige“ ist zu lesen: „Civil-Prozesse jeder Art, und sonstige Forderungen, mithin auch die Kosten die dem Gemeinschuldner in „Kriminal-Prozessen aberkannt worden, gehören“ u. s. w.

9) Statt der Worte: „Bis er zu besserem Wohlstande kommt“ l.
„Bis zur Beendigung des Konkurses.“

10=15) bleiben.

16) Nach den Worten: „sind aber verpflichtet“, muß es heißen:
 „nach, 6 Monathe vor Ablauf des Pachtjahrs erfolgter Auf=
 „kündigung, das gepachtete Grundstück, zum Behuf der
 „Uebergabe desselben an den Käufer, dem Kurator abzutreten.
 „Wäre hingegen der Pacht-Kontrakt zu der Zeit, da der
 „Konkurs schon materialiter vorhanden war, betrügerisch“
 Am Schluß: „Mit Gestattung der Appellation, die aber
 keine „suspensive Kraft hat.“

17=22) bleiben.

23) 3. 1 st. „Sekretaire“ l. „Gerichte“ 3. 8 st. „den gedachten
 „Sekretairen“ l. „dem Corroborations foro, u. s. w.“

24 und 25) bleiben.

26) Die Annahme einer Obligation über das Residuum schwächt
 das Recht des Verkäufers nicht, sobald in der Obligation die
 Reservation des Condominii enthalten ist. Wenn aber diese
 Reservation fehlt, so ist die Obligation nicht besser als jede an=
 dere, die gleiches Alter mit ihr hat.

27) Zusatz: „Alle die nach ihrer Priorität am Ende des Konkur=
 „ses, ihre Kapitalien zu erhalten haben, müssen alsdann auch
 „die Zinsen des letzten Jahres vor Ausbruch des Konkurses,
 „und die während des Konkurses bis zum Tage der Distribu=
 „tion, laufenden Zinsen und Kosten bekommen, und die jün=
 „geren Kreditoren werden nicht anders befriedigt, als wenn,
 „nach völliger Abfindung der älteren für Kapital, Zinsen und
 „Kosten noch etwas übrig bleibt.“

2. Abschnitt.

1=4) bleiben.

5) „Wenn ein oder mehrere Gläubiger außer den obenangezeigten

„Fällen zum Konkurs provociren, so soll das Gericht, wenn
 „der Provocant in continenti die Unzulänglichkeit dokumentirt
 „und eine gnügliche Caution für alle Folgen beibringt, ohne
 „Kommunikation an den Gemeinschuldner, den Konkurs auf
 „Gefahr des Provokanten verhängen, ohne jedoch dem Ge-
 „meinschuldner das Recht zu benehmen, seine Zahlungsfähig-
 „keit darthun und die Aufhebung des Konkurses und der Se-
 „questration seines Vermögens bewirken zu können.“

6) bleibt weg.

2. Abschnitt.

1) bleibt.

2) Der Kurator soll sofort mit Zuziehung des Instanz-Sekretaire
 oder eines andern Kanzelley-Officianten ohne alle Innotesenz
 die Aufnahme des Inventarii besorgen.

3) Die Auction geschieht mit Zuziehung des Instanz-Sekretaire
 oder eines andern Kanzelley-Officianten.

4 und 5) bleiben.

6) Am Schluß: „jedoch nur mit Genehmigung der Intressenten.“

7) bleibt.

8) Zusatz: „In Ermangelung eines freiwilligen Curators, muß
 „das Gericht ex officio einen bestellen, der dies Amt über-
 „nehmen muß, wenn er nicht solche rechtliche Entschuldigung-
 „gen hat, die den Vormündern gestattet werden. Der Cura-
 „tor ist eben so verantwortlich als ein Vormund.“

9) Zusatz: „Zur Abkürzung des Konkurs-Prozesses kann die
 „Subhastation auch vor der Präklusiv-Sentenz verfügt wer-
 „den. Durch die Präklusiv-Sentenz wird diese Be-fügung
 „bestätigt, wenn bis dahin kein rechtlicher Widerspruch her-
 „folgt ist.“

- 1) Es sollen, wie bisher, 2 Angabetermine, jeder 4 Monathe nach erlassener Ediktal = Citation anberaumt werden, und jeder Angabetermin soll 8 Sitzungstage dauern. Die Edictalausladung wird blos in die russischen Reichs- und Mitauschen Zeitungen eingerückt.
- 2) Nach den Worten: „zu bestreitender Angaben“ muß es heißen „verpflichtet, ohne jedoch den übrigen Kreditoren ihr Recht „zum eigenen Widerspruch zu benehmen.“ Das übrige fällt weg.
- 3) bleibt.
- 4) fällt weg.
- 5) bleibt.
- 6) Zusatz: „Um die Abkürzung der Konkurs-Prozesse möglich zu „machen, welche, wenn jeder Kreditor für sich seine Angabe „machen und über selbige auch disputiren will, der Natur der „Sache nach, unendlich lange dauern können, ist es nothwen- „dig, daß für jeden Konkurs-Prozeß, gleich 8 Sachwalter „bestimmt werden, die alle Angaben zu machen und über sel- „bige zu disputiren haben. Diese werden bey wichtigen und „schwierigen Forderungen nach Verhältniß der Wichtigkeit „und Schwierigkeit honorirt. Für unwichtige und ganz klare „Angaben müssen sie sich, nächst Erstattung der Schreiber und „Gerichts-Gebühren, mit einem Honorar von 6 Thalern be- „gnügen. Wenn aber der angegebene, am Ende des Kon- „kurses wegen Unzulänglichkeit der Masse nichts erhält, so kann „auch der Sachwalter nicht einmal die 6 Thlr. fordern, sondern „muß blos mit Erstattung der Schreibe- und Gerichts-Ge- „bühren zufrieden seyn. Um aber die Collisionen zu vermei- „den, die daraus entstehen würden, wenn ein Sachwalter

„mehrere Angaben zu machen hätte, die gegen einander disputable wären, wird es den Sachwaltern zur Pflicht gemacht, dergleichen streitende Angaben gar nicht anzunehmen, außer wenn sie diejenigen, welche ihnen solche Angaben übertragen, auf jene Inconvenienz aufmerksam gemacht haben, und diese dennoch darauf bestehen, daß sie ihre Angaben übernehmen mögen.“

5. Abschnitt.

- 1) Der Termin ist auch den anwesenden Sachwaltern durch die Gerichtsbothen bekannt zu machen und nicht ohne legale Ursachen zu verlängern.
- 2-4) bleiben.
- 5) Wenn das Urtheil vor dem 1. November erfolgt, so muß im nächst darauf folgenden Johannis-Termin distribuiert werden. Erfolgt es aber später, so kann die Distribution auch bis zum 2. darauf folgenden Johannis-Termin ausgesetzt bleiben.
- 6) Mit der Distribution und Quittirung des Kurators hört der Konkurs auf.

6. Abschnitte.

- 1) Die Appellation vom Designations-Urtheil der Untergerichte hat auch nur devolutive, nicht aber suspensive Wirkung.

1) Erste Klasse.

No. 1. bleibt.

No. 2. gilt nur vom letzten Jahre vor dem Konkurs. Dahin gehört auch, alles was bey erwiesenem Mangel zur Saat und zu Brodt für die Bauerschaft und zu sonstigen Verbesserungen im letzten Jahr vor dem Konkurs bona fide erweislich verwandt worden ist.

No. 3 = 6. bleiben.

No. 7. Alle Commissionswaaren, die noch in natura erweislich vorhanden sind.

No. 8. bleibt.

No. 9. pag. 121. Z. 1. st. Erben, l. Gläubiger.

No. 10 und 11. bleiben.

No. 12. Zusatz: „nach vorhergegangener richterlichen Ermäßigung.“

No. 13. — „und alle vom ersten Jahr vor Ausbruch des Konkurses rückständigen Gehalte und Mithverwaltungen.“

No. 14. der Vermiether oder Verpächter hat an dem vom Miether oder Pächter eingebrachten Vermögen das vorzüglichste Pfandrecht.

Zweite Klasse bleibt.

Dritte Klasse bleibt.

Vierte Klasse.

No. 1. bleibt.

No. 2. kommt in die folgende Klasse.

No. 4. stehen Verwalter öffentlicher- und Privat-Kassen und Commissionswaaren, die nicht mehr vorhanden sind.

No. 5. muß heißen: „Die Gerichtsgebühren und die seit mehreren Jahren rückständigen Jahrgehälter und Vergütungen,

„wie auch die Vergütung derjenigen, die den Gemein-
 „schuldner unterhalten und gekleidet haben, nach richter-
 „licher Ermäßigung. Hieher gehören die Vermiether und
 „Verpächter in Rücksicht dessen, wofür sie aus dem vom
 „Pächter oder Miether eingebrachten Vermögen, nicht ihre
 „Befriedigung erhalten haben, wie auch die Tagelöhner
 „für ihren rückständigen Tagelohn.“

Fünfte Klasse.

No. 1. muß heißen: „Alle Wechsel und chirographarische Schuld-
 „scheine, auch anderweitige Verschreibungen.“

No. 2. Zusatz: „Wenn die Erkenntniß nicht gerichtlich besichert
 „ist, wie auch alle kontraktmäßige Poenen.“

No. 3. wohin auch die Verkäufer der Mobilien ratione des rück-
 „ständigen Kaufpreises gehören.

2. Abschnitt.

1-4) bleiben.

5) — „und Deletionen, l. mit Unterschrift eines Rathsgliedes und
 „des Sekretairs bey“ u. s. w.

6-8) bleiben.

9) Zusatz: „In jeder Instanz muß ein Real- und Nominal-Re-
 „gister über alle Corroborationen gehalten werden.“

10) Nach den Worten: „recognoscirte Einwilligung“ ist einzu-
 „schalten: „des Gläubigers, des Rechtsnehmers oder des
 „Vollmachtinhabers geschehen.“ Zusatz: „In den Recogni-
 „tions-Bescheiden muß bemerkt werden, ob der Recognosci-
 „rende den Richtern wohl bekannt gewesen, oder ob er von
 „einem andern dem Gericht bekannten für den anerkannt
 „worden, für den er sich ausgegeben hat. Daher müssen

„Personen, die dem Gerichte fremd sind: wenn sie ihre Hand
 „vor Gericht recognosciren wollen, jemanden mitnehmen, der
 „es einzeugen kann, daß sie wirklich die sind, die sie zu seyn
 „vorgeben.“

- 11) Zusatz: „Die Insinuation geschieht durch den Ministerial der
 „Oberhauptmannschaft, in welcher das Gut belegen ist, wo
 „die Aussage insinuirt werden soll.“
- 12) Für den Johannis-Termin sind die Gebühren um die Hälfte
 zu erhöhen, zur Entschädigung für den Assessor, welcher der
 Corroborationen wegen, in Mitau seyn muß.

Siebenzehntes Kapitel.

1. Abschnitt.

- 1) bleibt.
- 2) Zusatz: „mit Ausnahme des im 33. §. No. 3. des Plans zur
 „Organisation der Gerichtsbehörden angezeigten Falles.“
- 3) bleibt.
- 4) Zusatz: „In Ansehung anderer Personen, vor den kompetenten
 „Oberhauptmannsgerichten und Magisträten.“
- 5) bleibt.
- 6) Zusatz: „wofern er sich nicht selbst erboten hat, die Angabe zu
 „machen.“
- 7) In dem Ediktal-Prozeß wird in dem Fall, wenn, nach er-
 folgter Präclusiva sich die Zulänglichkeit ergibt „nur“ u. s. w.
- 8) Zusatz: „In den Ediktal-Prozessen findet die Appellation mit
 beiden Wirkungen Statt.“

2. Abschnitt.

1 und 2) bleiben.

3) Nach den Worten: „der Erbschaftsmasse“ ist einzuschalten:
„wenn er genügende Sicherheit nachweist.“

4-7) bleiben.

3. Abschnitt.

1) Nach den Worten: „die Gründe anzeigen“ ist zu lesen: „warum und zur“ u. s. w.

2) Es sind 2 Angabe-Termine und die Fristen sind dieselben, die im Konkurs-Prozeß im 4. Abschnitt §. 1. angenommen sind.

3) bleibt.

4) muß heißen: „Subhastationen und Versteigerungen unbeweglicher Güter werden“ u. s. w.

Achtzehntes Kapitel.

1-7) bleiben.

8) Nach den Worten: „vor dem Oberhofgericht“ ist zu lesen:
„angesezt werden, weil“ u. s. w.

9) In der Regel müssen die Citations-Termine nicht um die Johanniszeit, sondern im Oktober oder Januar angesezt werden.

10) Z. 3. st. Nigischen, l. St. Petersburger.

11) Der gewöhnliche Termin ist ein rechtliches Jahr, also 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tage. Dieser kann nur abgekürzt werden, wenn in den beiden etwanigen Angabe-Terminen keiner der Interessenten der Abkürzung widersprochen hat. Kein Cita-

tions-Termin kann ausgesetzt werden, wenn die Aussetzung nicht gleich bei der Bitte um die Subhastation vorbehalten ist.

12) bleibt.

13) — „so wird das Grundstück, nach dem vom Ministerial geschehenen Ausboth zum 1., 2. und 3. Mal dem Meistbietenden sofort durch den Hammerschlag zugeschlagen“ u. s. w.

14) Die Appellation findet Statt, in summarischen Sachen, cum effectu devolutivo, in ordinairen Sachen cum effectu devolutivo et suspensivo.

Bemerkungen zu dem Entwurf

zu einer

Criminal-Prozeß-Ordnung.

Bemerkungen zu dem Entwurf

zu einer

Criminal-Prozeß-Ordnung.

Erstes Kapitel.

11) bleiben.

12) „Alle Krons- und Landesbeamte, die entweder von Adel sind:
„oder Oberoffiziers Rang haben, wie“ u. s. w.

13) Nach den Worten: „und peinlichen Verbrechen,“ ist einzuschalten: „in Gemäßheit des Plans zur Organisirung der
„Gerichtsbehörden, unter ihren“ u.

14) Nach den Worten: „und Vergehungen“ ist einzuschalten:
„zur ersten Untersuchung“ u. s. w.

15) Die ersten Punkte müssen so lauten: „Die peinlichen Sachen
„gehören zur Competenz des Magistrats, ohne Theilnahme
„der Oberhaupt- und Hauptmannsgerichte oder deren Vor-
„sitzer. Die Appellation oder Revision geht an das Ober-
„hofgericht. Die hochpeinlichen Sachen werden, sobald sie
„für hochpeinlich erkannt werden, sogleich an das kompetente
„Oberhauptmannsgericht remittirt. Eben dies findet bei hoch-

„peinlichen Sachen Statt, die inquisitorisch behandelt werden.“ Nach den Worten: „unter den Hauptmannsgerichten“ ist einzuschalten: „wenn in der Stadt ein Hauptmannsgericht ist; wo nicht, so stehen sie unter dem Magistrat, und unter der Polizei.“ Nach den Worten; „unter dem Magistrat“ ist einzuschalten: „wofern sie nicht privilegiert sind.“ Der letzte Punkt fällt weg.

- 16) Dieser §. muß lauten: „Im akkusatorischen Prozeß soll ohne Unterschied der Verbrecher und des Standes, die Appellation von den Oberhauptmannsgerichten und Magisträten, an das Oberhofgericht, und“ *ic.*
- 17) Der 2. Punkt muß lauten: „Sobald der Thäter in Verhaft, genommen ist, muß er an das Gericht, unter dessen Gerichtsbarkeit das Verbrechen begangen worden, abgeschickt werden.“
- 18) „Wenn jemand mehrere Verbrechen an verschiedenen Orten begangen hat, so soll er von dem kompetenten Gerichte“ *u. s. w.* Nach den Worten: „derselbe war dem“ ist einzuschalten: „kompetenten.“
- 19=23) bleiben.
- 24) p. 148. Z. 1. st. „ein und zwanzigstes“ l. „achtzehntes.“
- 25=27) bleiben.
- 28) — — „hat die Compensation der Verbrecher Statt.“
- 29=32) bleiben.
- 33) Zusatz: „Wenn die Erben zur Rettung der Ehre ihres verstorbenen Erblassers, den wider ihn angefangenen Criminal-Prozeß ausführen und seine Unschuld darthun wollen, so bleibt ihnen solches unbenommen.“
- 34) bleibt.
- 35) Der erste Punkt fällt weg.
- 36) Die Strafe der Kirchenbuße fällt weg.

Zweites Kapitel.

- 1 = 3) bleiben.
- 4) — „Polizei-Vergehungen und peinliche Verbrechen.“
- 5 = 7) bleiben.
- 8) Im adlichen Kriminalgericht müssen wenigstens 6 gegenwärtig seyn.
- 9 und 10) bleiben.
- 11) Das Gericht kann die Deponenten ihre Aussagen unterschreiben lassen.
- 12) bleibt.
- 13) Das Oberhofgericht kann den Fiskal nur auf Delation befähigen. Die Regierung nur dann, wenn sie es der öffentlichen Sicherheit wegen, für nothwendig hält.
- 14 und 15) bleiben.
- 16) Die Worte: „weder auf Delation noch ohne Delation,“ bleiben weg.
- 17) Nach den Worten: „Anklage entgegengesetzt“ ist einzuschalten: „und bewiesen.“
- 18) Das Oberhofgericht soll.
- 19) „Wenn das Oberhofgericht.“ Nach den Worten: „zu überführen“ ist zu lesen: „daß er ein übelberüchtigter Mensch ist.“
- 20 = 22) bleiben.
- 23) Z. 4. „Die Regierung oder das Oberhofgericht.“
- 24) bleibt.
- 25) In hochpeinlichen Sachen muß dem Inquisiten ein Defensor gegeben werden, welcher vom Inquisiten bezahlt werden muß, im Fall dieser Vermögen hat; wo nicht, so muß der Sachwalter ihn unentgeltlich vertheidigen.
- 26) Z. 4. st. „in allen Kreisen“ l. „bei allen Gerichtsbehörden.“
- 27) Zusatz: „mit Ausnahme der Privat-Erbunterthanen.“

28 und 29) bleiben.

30) „durch den Nachrichten oder einen seiner Leute.“

31) Das ganze Vermögen des Verbrechers muß inventirt und unter gerichtlicher Obhut gebracht, und ihm und seiner Familie während des Prozesses nur soviel davon gegeben werden, als sie zu ihrem Unterhalt brauchen.

32) statt: „Kapitalen“ l. „hochpeinlichen“ st. „Kapital“ l. „hochpeinlichen.“

33) Die Worte: „Vergnügungen und“ fallen weg.

34) Die Worte: „auch das nur in 24 Stunden, gerechnet, von dem Augenblick der That an“ fallen weg, so wie die Citation des Gesetzes.

Drittes Kapitel.

1) Nach den Worten: „und Schulbeamten“ ist einzuschalten: „von „Oberoffiziersrang.“

2 und 3) bleiben.

4) „Die Appellation hat mit Ausnahme der im 75. §. des Plans „zur Organisirung der Gerichtsbehörden bestimmten Fälle im“ u. f. w.

5 und 6) bleiben.

7) Der Ankläger läßt ihn, mit Erwähnung der Kontumaz aufs neue ausladen. Nach den Worten: „so muß er“ ist einzuschalten: „wenn er keine erweisliche Legalien beibringt.“ Die Citation ad recognoscendum hat 6 Monate Zeit. Nach den Worten: „Erstattung der aberkannten Kosten“ ist einzuschalten: „wenn er keine erweisliche Legalien beibringt.“ Der 5. Punkt bleibt weg. Nach den Worten: „an ihn, ab-

„solvirt“ ist einzuschalten: und sobald dies Urtheil nach den „im Civilprozeß im 2. Theil 1. Buch §. 2. angenommenen Grundsätzen rechtskräftig wird, so wird ihm“ u. s. w.

8) bleibt.

9) Die Ausladung geschieht mündlich durch den Ministerial.

10 und 11) bleiben.

12) Wenn mehr als ein halber Beweis geführt ist, so wird der Verbrecher, der ein hochpeinliches Verbrechen begangen hat, zur Sicherheit des Publikums in leidlicher gefänglicher Haft gehalten, oder nach dem südlichen Sibirien transportirt. Bei geringern Verbrechen ist er von der Instanz bis zur Ausmittlung besserer Beweise, freizusprechen, und der Haft zu entlassen. Jedoch steht er unter der besondern Aufsicht des Gerichts. Der Reinigungseid findet nur bei halbem Beweise Statt.

Viertes Kapitel.

Erster Abschnitt.

Bleibt.

Zweiter Abschnitt.

4-21) bleiben.

22) Zusatz: „welche auf die im Civil-Prozeß bestimmte Weise zur „Wissenschaft des Publikums gebracht werden.“

23) bleibt.

- 24) 3. i. „Verbrecher, die nicht unter ihrer Patrimonial-Jurisdiktion stehen, nicht“ u. s. w.
 25) „Auf ungestempeltes Papier verhandelt“
 26=29) bleiben.

Dritter Abschnitt.

Erster Artikel.

- 30=37) bleiben.
 38) Wenn der Kreisarzt den Fall zweifelhaft findet, so muß die Medizinal-Behörde ihn untersuchen.
 39=41) bleiben.

Zweiter Artikel.

- 42=49) bleiben.

Dritter Artikel.

- 50=51) bleiben.
 52) Ein außergerichtliches mündliches Geständniß gilt gar nicht, wenn es nicht auf feierliche Anfrage erfolgt.

Vierter Artikel.

- 53=61) bleiben.
 62) Jeder Zeuge, so wie der Inquisit selbst und seine Mitschuldigen müssen besonders vernommen werden.

Fünfter Artikel.

- 63) Der Beweis der Schriftvergleichung wird auch in Kriminal-
sachen nicht gestattet.
- 64) Der letzte Punkt fällt weg.
- 65) bleibt.

Sechster Artikel.

- 66) 3. 4. „und wo es nöthig und möglich ist.“
- 67) bleibt.
- 68) 3. 4. „oder ob es lebensfähig gewesen sey, oder nicht.“
- 69=71) bleiben.

Siebenter Artikel.

- 72=74) bleiben.
- 75) Der letzte Punkt: „Es sollen hier die vorzüglichsten angegeben
„werden, und außer diesen nicht leicht andere, als nahe An-
„zeigen gelten.“
- 76) Am Schluß: „Doch soll die vorsichtige Anwendung andrer
„eben so naher Anzeigen, dem Ermessen kluger Richter über-
„lassen seyn.“
- 77) bleibt.

Achter Artikel.

- 78) 3. 4. st. „angestellt“ l. gegen einander gestellt.“
- 79) bleibt.

Vierter Abschnitt.

Bleibt.

Fünftes Kapitel.

- 1) bleibt.
- 2) Nach den Worten: „Sorge für die Vollstreckung“ ist einzuschalten: „der öffentlichen Strafe.“
- 3) Z. 2. st. „vom General-Gouverneur“ l. „höhern Orts.“
- 4 und 5) bleiben.

Sechstes Kapitel.

- 1) Z. 5. st. „Kontumazial“ l. „Ediktal.“
- 2=4) bleiben.

Siebentes Kapitel.

Bleibt.

Achstes Kapitel.

- 1) bleibt.
 - 2) Wenn der Inquisit Vermögen hat, so muß er die Kosten tragen.
-

Erster Anhang.

Vom Consistorial = Prozeß.

- 1) Das Consistorium besteht: aus dem Kanzler als Vorsitzer, zwey Superintendenten und sieben Präbsten. Der Consistorialsekretär führt das Protokoll.
- 2) Die Consistorial-Gerichte werden zweimal im Jahr gehalten. Zur Competenz derselben gehören: Ehescheidungssachen, das Examen der Kandidaten zu Predigerstellen und Beschwerden über pflichtwidriges Betragen der Geistlichen. Streitigkeiten der Prediger mit den Wittwen ihrer Vorgänger über das Verdienst- und Trauer-Jahr, oder über andere Gegenstände, die das Mein und Dein betreffen, gehören zur Competenz der Oberhauptmannsgerichte.
- 3) Die Consistorialsachen werden ganz nach dem ordinären Civilprozeß verhandelt.
- 4) Suppliquesachen und andre nicht streitige Sachen werden in der Consistorial-Kanzley behandelt, vom Kanzler unterschrieben und vom Sekretär kontrasignirt.

- 5) Die Ediktal-Citationen wegen bösslicher Verlassung werden durch dreimalige Proklamation von den Kanzeln erlassen. In Consistorialsachen ist persönliche Erscheinung der Parten nothwendig.
 - 6) Das Consistorium kann Prediger von schlechter Aufführung zurechtweisen, und wenn dies nicht hilft, suspendiren oder auch removiren, wozu es wenigstens in der Zahl von sechs Mitgliedern versammelt seyn muß. Es darf aber nie inquisitorisch verfahren, sondern bloß nach den Grundsätzen des akkusatorischen Prozesses. Wenn außer der Absetzung und Suspension noch eine andere Strafe nöthig seyn sollte, so überläßt es die weitere Bestrafung dem ordinären Richter.
 - 7) Die Appellation geht mit beiden Wirkungen an das Reichs-Justiz-Collegium.
-

Zweiter Anhang ad pag. 136.

Von Kirchen=Visitationen.

- 1) Die Kirchen=Visitationen gehören zu den summarischen Prozessen und erfordern eine vierwöchentliche Innoteszenz, welche auch drey Sonntage nach vollzogener Insinuation von der Kanzel zu publiciren ist.
- 2) Sie bestehen aus dem Oberhauptmann, und im Nothfall dem Hauptmann des Orts als Vorsitzer, dem Kirchen=Visitator des Herzogthums, zu welchem die Kirche gehört, und dem Superintendenten oder dem Probst, zu dessen Probstey die Kirche gehört.
- 3) Die Kirchen=Visitationen sind entweder allgemeine oder besondere. Jene werden von den Landesversammlungen veranlaßt, und von der Gouvernements = Regierung verhängt. Diese erfolgen auf Ansuchen und Kostenvorschuß eines oder mehrerer Interessenten und werden bei der Gouvernements=Regierung nachgesucht.
- 4) Die Jurisdiction wird in der Kirche fundirt, kann aber nach dem Gutdünken der Richter nach einem andern Ort im Kirchspiele veretzt werden.

- 5) Das Verfahren wird mit Einreichung der Beschwerden aller interessirenden Theile eröffnet, wobei die Beweismittel mit einzureichen sind. Uebrigens geht hier alles nach den Grundsätzen des summarischen Prozesses.
 - 6) Die ordentliche Appellation an das Oberhofgericht, wird von Zwischenurtheilen gar nicht, von Endurtheilen blos mit devolutiver Wirkung gestattet.
 - 7) Das Protokoll wird bei Kirchen=Visitationen vom Kirchen=Notarius geführt. Dieser muß aber das Kirchen=Archiv künftig nicht mehr bei sich halten, sondern selbiges muß im Consistorio niedergelegt werden, und der Kirchen=Notarius darf ohne Vorwissen des Consistoriums nichts aus dem Archiv nehmen.
-